

Was uns
bewegt



FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

„Titanic“

Heute soll es also der bisher heißeste Tag des Jahres werden. Und wenn man da liest, dass Forscher vor einer „Heißzeit“ warnen, dann könnte man vor Sorge wirklich heißlaufen. Dann fühlen sich die tropischen Temperaturen an, als ob die Zukunft einen Vorgesmack geben würde.

Sie sind beklemmend, die Bilder, die die Raumstation ISS vom verdorrten Europa schickte. Die Nachrichten von Bauern, die um ihre Existenz kämpfen, weil die Hitze ihre Ernte vernichtet. Von Feuersbrünsten, die sich so leicht ihren Weg durch trockene Wälder fressen können.

Längst ist der Klimawandel kein abstraktes Phänomen mehr. Ja, früher war es manchmal auch sehr heiß – aber Wetterextreme sind keine Ausnahme mehr, sondern Normalität. Die drei heißesten Jahre seit Beginn der Messung waren 2015, 2016 und 2017 – und 2018 scheint sich nahtlos einzureihen. Wir sehen die Veränderungen. spüren sie – und

Sechs steirische Gemeinden gegen soziale Herkunftsfalle

Pilotprojekt in Feldbach: „Kein Kind zurücklassen!“

Gleiche Chancen für alle? Kaum jemand glaubt noch an dieses schöne Ideal. Denn in Wirklichkeit wachsen Kinder mit völlig verschiedenen Chancen auf Bildung und Wohlstand auf. Als eine von sechs steirischen Pilot-Gemeinden präsentierte jetzt Feldbach gezielte Maßnahmen gegen die soziale Herkunftsfalle.

Dass Perspektivenlosigkeit zur Landflucht führt, ist bekannt. Was man dagegen konkret tun kann, davon

machen sich Land und Gemeinden im Projekt „Gemeinsam stark für Kinder“ ein Bild. Für die Pilotphase

wurden Feldbach, Gratwein-Straßengel, Judenburg, Leibnitz, Neudau und Weiz als Partner gewonnen.

Am Mittwoch besuchte Bildungslandesrätin Ursula Lackner (SPÖ) die Feldbacher Verantwortlichen, um lokale Strategien für mehr Chancengleichheit zu erörtern. Zunächst einmal müsse es in der Bezirksstadt darum gehen, die mehr als 50 bestehenden Einrichtungen für Kinder und Familien besser zu vernetzen, so Vizebürgermeisterin Rosemarie Puchleitner.

Bei Willkommensbesuchen nach Geburt oder Zuzug soll Familien möglichst früh Hilfe – etwa durch Betreuungseinrichtungen – angeboten werden. Außerdem versucht Feldbach, das herrschende Zwei-Klassen-Bildungssystem mit flexibleren Lernkonzepten in Volksschulen und Neuer Mittelschule zu entschärfen. MW

Foto: Stadt Feldbach/Sundl



Feldbach will Kinder aus sozial schwachen Familien fördern

steirer@kronenzeitung.at